



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 11. März 2017

PRESSEINFORMATION

Modernisierung der Essener Leitstellentechnik verzögert sich seit Jahren: Witzel erwartet Daten zu Tausenden Notrufverlusten bei Polizei

„Anders als in verschiedenen anderen Polizeibehörden im Land üblich ist es bis heute nicht möglich, die Notrufsituation für Essen transparent nachzuvollziehen, da die Leitstellentechnik im örtlichen Polizeipräsidium nicht dem heutigen technischen Stand entspricht und sich die Modernisierung bereits seit Jahren hinzieht“, kritisiert der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel, der diese Information auf Nachfrage aktuell von der Landesregierung erhalten hat.

Witzel ist verärgert über diesen Umstand: „Es bleibt daher weiterhin völlig unklar, wie viele tausend Notrufe von Bürgern in Essen ins Leere laufen.“ Als verlorengegangen gelten Notrufe, die nach mehr als fünf Sekunden Wartezeit durch den Anrufer beendet werden, ohne daß der Anruf durch die Leitstelle in diesem Zeitraum entgegengenommen worden ist. Oft werden aber auch Notrufe sogar nach einer Klingelzeit von 20 Sekunden nicht angenommen, wenn Leitungen überlastet sind. Bei konkreten Bedrohungslagen ist dies gefährlich. Ferner entgehen der Polizei auf diese Weise wichtige Zeugenhinweise genervter Bürger, die einen Anrufversuch nicht erneut unternehmen.

Bereits im September 2013 hat Witzel zu diesem brisanten Komplex beim Innenminister mehr Transparenz zu verlorengegangenen Notrufen im Polizeipräsidium Essen eingefordert und seinerzeit aber die Antwort erhalten, daß nähere Angaben zur Anzahl der Notrufverluste bei der Essener Polizei erst ab Ende 2015 getätigt werden können, wenn die Modernisierung der Leitstellentechnik vor Ort abgeschlossen sei. Eine Auswertung des Notrufgeschehens ist jedoch anders als in anderen Präsidien unverändert bis heute nicht möglich, da die angekündigten Modernisierungsmaßnahmen der Leitstelle bislang leider immer noch nicht abgeschlossen seien. Und ein erfolgreicher Abschluß der Arbeiten ist nicht in Sicht.

Witzel trägt daher auf Grundlage von Analysen aus anderen Großstädten folgende Beispielrechnung zur Relevanz der angesprochenen Problematik vor: „Rund 10 Prozent der Notrufe in Großstädten wie Köln und Düsseldorf sind in den letzten Jahren verlorengegangen. Dies geht aus offiziellen Zahlen des Innenministeriums hervor. Legt man also die seitens des Landes aktuell veröffentlichte Zahl von im Polizeipräsidium Essen eingegangenen 233.742 Notrufen für 2016 zugrunde, kommt man bei analog angenommenen 10 Prozent Notrufverlusten auf immerhin auf über 23.000 verlorengegangene Notrufe – differenziert nach Städten wären dies für Essen fast 19.000 verlorene Notrufe und für Mülheim immerhin über 4.400.“

FDP-Politiker Witzel macht diesen unerfreulichen Sachverhalt nun erneut zum Thema im Landesparlament und fordert umfassende Informationen über die Entwicklung der Modernisierungsmaßnahmen im örtlichen Präsidium, um endlich auch für Essen Transparenz zu den Notrufverlusten zu erlangen, die viele Bürger sicher interessieren.